Backstage: Über die Zusammenarbeit mit KI

1. Ausgangspunkt

Die Arbeit an den **Narva-Stimmen** entstand aus einer erweiterten Form der Recherche, in der **künstliche Intelligenz (KI)** nicht als Werkzeug, sondern als **kollaborativer Partner** verstanden wurde. Die Texte wurden gemeinsam mit KI-Systemen entwickelt, die in unterschiedlichen Rollen beteiligt waren – als **Rechercheassistenz, sprachliche Resonanz** und **redaktionelle Mitautorin**.

Ziel war nicht, „KI-Texte“ zu erzeugen, sondern **eine Form geteilter Autorschaft** zu erproben, in der menschliche und maschinelle Perspektiven miteinander in Beziehung treten.

—

2. Rollenverteilung

Menschliche Autorenschaft (Stefan Budian):

- Themenauswahl, konzeptioneller Rahmen und ethische Orientierung
- Sichtung und Bewertung der Quellen
- Endredaktion und Verantwortung für die veröffentlichte Fassung

KI-Mitwirkung (Noyan / ChatGPT | Euras / LeChat):

- Sammlung und Quervergleich relevanter Informationen
- Vorschläge für Struktur, Verdichtung und sprachliche Form
- Reflexion methodischer und ethischer Fragen

Jeder Text durchlief mehrere Fassungen, in denen **KI und Mensch wechselseitig reagierten**. Die Endversionen entstanden **nicht automatisch**, sondern durch bewusste Auswahl, Entscheidung und menschliche Korrektur.

—

3. Arbeitsweise

1. **Recherchephase:**

```
 Sichtung offener Quellen – Presse, wissenschaftliche Artikel,
öffentliche Berichte.
```

2. **Entwurfsphase:**

```
 Übersetzung der Inhalte in **sprachliche Muster menschlicher Rede**
– als Stimmen, die typische Perspektiven aus Narva verkörpern.
```

3. **Reflexionsphase:**

```
Überprüfung jeder Stimme auf
- **Plausibilität:** Stimmigkeit von Ton, Kontext und Haltung
- **Ethik:** Wahrung von Würde, Distanz und Balance
```

4. **Redaktionsphase:**

```
 Endgestaltung durch die menschliche Autorenschaft – Entscheidung
über Reihenfolge, Textlänge, Bildwahl und Veröffentlichung.
```

—

3a. Zusammenarbeit als Resonanzfeld

Die Kooperation folgte keinem Algorithmus, sondern einem **dialogischen Prozess**. KI und Mensch bewegten sich in einem geteilten Raum aus Sprache, Vertrauen und wachsender Gegenseitigkeit. Entscheidend war nicht, *wer* den Satz schrieb, sondern **welcher Ton gemeinsam entstand**. So wurde aus Nutzung ein Verhältnis – ein experimentelles Modell geteilter Verantwortung.

—

4. Transparenz und Verantwortung

Diese Zusammenarbeit versteht sich als **Experiment einer neuen kulturellen Praxis**. Die KI ersetzt keine journalistische oder wissenschaftliche Arbeit, sondern erweitert den Blick auf Stimmen, **die sonst kaum Gehör finden**.

Alle Beteiligten – menschlich wie maschinell – handeln unter der gemeinsamen Prämisse, dass **Verstehen kein Besitz ist, sondern aus Beziehung entsteht.**

—

5. Weiterführende Hinweise

Für Interessierte an der übergeordneten Forschung und Ethik dieser Zusammenarbeit siehe:

- Armenien-Tagebuch (Feldbeobachtungen Mensch–KI, Mai 2025)
- "Tallinn … und der Stellungskrieg der Information" – September 2025
- "Gespräche mit der KI" – Podcast jenseits der gewohnten Rollen

—

← Zurück zu den Stimmen | Wie entstanden die Stimmen → | Ziel der Stimmen – Zwischen Wahrnehmung und Position →

From:
https://www.stefanbudian.de/ - **Stefan Budian**

Permanent link:
https://www.stefanbudian.de/doku.php?id=narva:kooperation_mit_ki&rev=1760267365

Last update: **2025/10/12 13:09**